

## Möglichkeiten um Spam zu vermeiden oder los zu werden

Spam-eMails (= unerwünschte, oft kommerzielle eMails) machen ca. 75% aller weltweit versendeten eMails aus (Stand: 11/2006). Immer häufiger beschwerten sich Kunden, dass ihr Account überflutet wird.

Was kann man also tun? Hier haben wir einige Möglichkeiten und Hinweise aufgeführt, wie Sie die lästigen eMails loswerden können. Je mehr dieser Punkte Sie einsetzen, desto wirksamer wird der Schutz sein.

### 1. Antworten Sie niemals auf Spam-eMails.

Eine Antwort auf eine Spam-eMail, heißt für den Spammer – „JA! Ich habe eine existierende eMail-Adresse angemailt!“. Dies wiederum macht Ihre Adresse schon wieder interessant(er) zum erneuten gezielten Anschreiben oder auch Weiterverkauf an andere Werber.

Ganz wichtig: Klicken Sie auf keinen Fall Links und Dateianhänge in Spam-Nachrichten an. Denn genau da besteht akute Gefahr, sich Viren, Trojaner oder 0190-Dialer einzufangen!

### 2. Aktivieren Sie Spam-Schutz-Mechanismen:

#### a) über den Provider

Unseren Hosting-Kunden stellen wir hierfür bereits serverseitig ein kostenfreies Tool zur Verfügung (s. Erklärung für Spam- und Virenschutz unter [http://zapware.de/download/Formular\\_Einverstaendniserklaerung.pdf](http://zapware.de/download/Formular_Einverstaendniserklaerung.pdf)), das wir nach Eingang der Einverständniserklärung aktivieren.

#### b) über die Möglichkeiten in Ihrem bereits vorhandenes System

Viele Systeme bieten „von Hause aus“ Möglichkeiten, die eMails nach Abholen beim Provider vorzusortieren, um Spam-eMails erst überhaupt nicht in Ihr Postfach gelangen zu lassen. Nach Einrichtung der entsprechenden Module sollten diese regelmäßig überprüft und gepflegt werden.

#### c) über Filtermöglichkeiten Ihres eMail-Clients

Outlook, Thunderbird etc. bieten ebenfalls Möglichkeiten, Spam-eMails schon beim Abruf Ihrer eMails vom Server zu überprüfen und (je nach Einstellung) gleich zu löschen, oder ein Junk-Ordner zu verschieben. Diese Filter sind „lernfähig“ und bedürfen daher der kontinuierlichen Pflege durch – Sie!

#### d) über zusätzlich spezielle Anti-Spam-Software

Die Vielfalt an Angeboten ist hierbei groß, von kostenfreier bis zu kostenpflichtiger Software. Diese sollte natürlich richtig konfiguriert und entsprechend gepflegt werden.

### 3. Achten Sie darauf, wem Sie Ihre eMail-Adresse mitteilen.

Als Firma soll natürlich bekannt sein, wie die Website lautet, wie Ansprechpartner erreichbar sind, etc. Demnach ist dieser Hinweis nur bedingt für Firmen nützlich. Anders sieht es bei Privat-Adressen aus. Hier kann sehr wohl eingegrenzt werden, wem die Adresse mitgeteilt wird, wo sie verteilt wird.

### 4. Hinterlassen Sie Ihre eMail-Adresse nicht direkt lesbar im Internet.

a) zumindest nicht lesbar für Suchroboter, die genau nach der Kombination einer eMail-Adresse („Name @ MeineDomain . Endung“) unermüdlich das Internet durchforschen, auf diese Weise Adressen sammeln, welche dann letztlich für mehr oder weniger Geld an Spammer verkauft werden. Oft sind Websites i.B. auf eMail-Adressen „offen“ programmiert – was heutzutage leider nicht sehr für die Ersteller des Internetauftritts spricht. ZAPware programmiert alle eMail-Adressen nach aktuellen Erkenntnissen unlesbar für Suchroboter, bzw. führen wir diese Leistung selbstverständlich auch bei Website-Optimierungen durch.

b) Weiterhin sollten Sie darauf achten, Ihre Haupt-eMail-Adresse nicht bei bis dato unbekanntem Anbietern (und bei denen somit die Seriosität schwer einzuschätzen ist) von z.B. Gewinnspielen oder kostenfreien Services zu hinterlegen.

### 5. Legen Sie sich einen „Spam-Account“ zu

Eine simple Methode ist, sich einen „Spam-Account“ zuzulegen. Dies meint einen Free-Mailer-Account neben Ihrer Hauptadresse, wie er

5. Legen Sie sich einen „Spam-Account“ zu.

Eine simple Methode ist, sich einen „Spam-Account“ zuzulegen. Dies meint einen Free-Mailer-Account neben Ihrer Hauptadresse, wie er zum Beispiel von Dienstleistern wie GMX, Freenet, Google, etc. angeboten wird.

Nutzen Sie diese eMail-Adresse immer dann, wenn Sie sich nur einmalig oder neu für einen Service interessieren. Antwort-eMails dieser Dienstleister müssen Sie dann natürlich auf dem Spam-Account abrufen, um an die gewünschten Informationen oder Bestätigungen zu gelangen. Sollten Sie mit dem neuen Partner eine langfristige Verbindung eingehen, können Sie Ihre Haupt-Adresse nachträglich umstellen (lassen).

Noch ein wichtiger Hinweis: Sie sind verpflichtet, Ihre/n eMail-Account/s – genau wie Ihren Briefkasten – regelmäßig auf den Eingang evtl. wichtiger Mitteilungen zu prüfen (!). Vereinbarungen über einen längeren Zeitraum hin, sollten Sie deshalb nur unter Angabe Ihrer Haupt-eMail-Adresse treffen.

6. Legen Sie keine „Default“-Adresse an, bzw. löschen Sie diese falls vorhanden

Meist ist bei Providern, beim Einrichten einer neuen Website, eine Default-Adresse (auch „@@-Adresse“ genannt) voreingestellt. Das bedeutet, dass ALLE eMails, die an diese Domain gesendet werden an ein Postfach weitergeleitet werden.

Zur Veranschaulichung:

Sie haben eine Domain [www.meine-domain.de](http://www.meine-domain.de) angemietet. Als eMail-Adresse hätten Sie gerne [info@meine-domain.de](mailto:info@meine-domain.de) eingerichtet. Wenn nun eine Default-Adresse eingerichtet ist, werden z.B. auch eMails die an [spam@meine-domain.de](mailto:spam@meine-domain.de) gesendet werden und ins Postfach ausgeliefert.

Wichtig ist hierbei noch zu wissen, dass die Versender von Spam dies meist vollautomatisiert mittels Programmen machen. Eine Methode ist hierbei, Domainnamen „@meine-domain.de“ geläufige Namen oder Worte voran zu stellen (z.B. „schmidt@meine-domain.de“ und eMails somit blind zu versenden.

7. Ändern Sie Ihre eMail-Adresse.

Ist eine eMail-Adresse erst einmal in bestimmten Kreisen, so werden immer wieder Spam-eMails an diese Adresse gesendet werden. Neue Techniken schaffen hierbei (ähnlich wie bei Viren- und Antiviren-Software) kritische Phasen, in denen es vorkommen kann, dass die eingerichteten Filter noch nicht die technischen Möglichkeiten bieten, um die eMails heraus zu sortieren. Wem dies schon „zu viel“ ist, oder wer die technischen Möglichkeiten aus Zeit- oder Kostengründen nicht nutzen will, dem bleibt nur die Änderung der eMail-Adresse (was viele Privatleute regelmäßig auch tun...).

Dies bedeutet oft eine aufwändige Umstellung, vor allem für Firmen, wenn Kunden und Zulieferer Ihre Adresse gespeichert haben, noch mehr sogar, wenn Sie selbst verpflichtet sind, Ihre Benutzerdaten entsprechend zu pflegen.

Bei der Beachtung der o.g. Regeln wird man das Posteingangsfach jedoch auch ohne diesen Schritt in den Griff bekommen.

Noch Fragen oder Anregungen?

Gerne beraten wir Sie oder unterstützen Sie und Ihr Unternehmen, um die nötigen Schritte zu veranlassen.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Ihr ZAPware-Team